

Soll es denn nun nicht anders sein à5

Johann Hermann Schein
Venuskränzlein (1609)

C
Soll es denn nun nicht an-ders sein und ich muß lei-den sol - che Pein,

Q
Soll es denn nun nicht an-ders sein und ich muß lei-den sol - - che Pein,

A
8
Soll es denn nun nicht an-ders sein und ich muß lei-den sol - che Pein,

T
8
Soll es denn nun nicht an-ders sein und ich muß lei-den sol - che Pein,

B
Soll es denn nun nicht an-ders sein und ich muß lei-den sol - che Pein,

7
weilich jetz - und von hin-nen scheid. O weh der gro-ßen Bit - ter - keit.

weilich jetz - und von hin-nen scheid. O weh der gro-ßen Bit - ter - keit.

8
weilich jetz - und von hin-nen scheid. O weh der gro-ßen Bit - ter - keit.

8
weilich jetz - und von hin - nen scheid. O weh der gro-ßen Bit - ter - keit.

weilich jetz - und von hin-nen scheid. O weh der gro-ßen Bit - ter - keit.

2. Je mehr und mehr das Glück behend
mit seiner Kug'l sich von mir wend't,
indem ich muß getrennet sein
von meinem liebsten Schätzelein.
3. Denn, wenn ich denk an eur Gestalt,
Red, Farb und Tugend mannigfalt,
nicht Wunder wär's, daß mir mein Herz
in hundert Stücke spräng vor Schmerz.
4. O weh, o weh und über weh!
Ach helft mir bald, ich jetzt vergeh.
O Scheiden, was hast du gemacht,
mich von mein'm lieben Herzlein g'bracht.

5. Nun g'segn euch Gott, ach Schätzelein,
ach liebstes Zuckermundelein.
Nun g'segn euch Gott, mein einig Freud,
ach g'segn euch Gott, ich von euch scheid.
6. Ich will noch tun mein letzte Bitt,
hoff, ihr werd't mir's versagen nit:
Im Glück gedenkt an mich, dergleich
ich auch will stets gedenk'n an euch.
7. Aber jetzt kann ich anders nicht,
dieweil Neidthard, der Bösewicht,
uns unser treue Lieb mißgönnt.
Ach, über ach, mein Freud zerrinnt.